

Innenstadt – Wahrnehmungen, Diskussionen und Entwicklungsansätze in den Projektkommunen

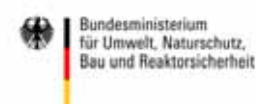
Dr. Bettina Reimann

2. Netzwerktreffen, Weißenfels

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds kofinanziert.



Fachliche Begleitung



Der Rote Faden



- Relevanz der Innenstadt für den Projektkontext
- Blitzlichter: Wie kann Vielfalt die Innenstadt stärken?
- Was heißt Innenstadt?
- Wahrnehmungen
- Diskussionen
- Entwicklungsansätze
- Ausblick der Begleitforschung

Relevanz der Innenstadt für den Projektkontext

Innenstadt als Thema platzieren erfordert

- hohe Aufmerksamkeit ► Stadtbevölkerung, Kommunalpolitik, Touristen
- Sensibilität und Weitblick ► alltägliches Leben und stadtweite Bedeutung
- Raumbezüge ► Verhältnis Stadtteile und Innenstadt ► Stadtteilzentren
- Umgang mit Widersprüchen ► „Schatzkammer“ und „Schmuddelecke/n“
- Mut ► Neupositionierung, Bedeutungs- und Inhaltsbestimmung

Relevanz der Innenstadt für den Projektkontext

Innenstadt als Thema platzieren bedeutet

- Stadtzentren stärken; Funktionsschwächen ausloten
- innerstädtisches Wohnen neu positionieren; Verhältnis Innenstadt und Wohnquartiere für das Handlungsfeld Integration ausloten
- Privateigentümer ansprechen und einbinden
- Handel und Gewerbe als Akteure gewinnen
- Fördermittel nutzen ► Städtebau, Integration
- Investive und nicht-investive Maßnahmen verknüpfen
- Integrations- und Stadtentwicklungspolitik zusammenzudenken
- Visionen für Belebung und Begegnungen entwickeln
- Stadtbevölkerung beteiligen ► Dialog mit Stadtgesellschaft führen
► Projekte gemeinsam umsetzen

Blitzlichter aus den Kommunen: Wie kann Vielfalt zur Stärkung der Innenstadt beitragen?

■ Wohnen

Es geht darum, mehr Wohnen, mehr studentisches Wohnen zur Attraktivierung der Innenstadt zu entwickeln.

Die Kräfte zur Stärkung und Belebung der Innenstadt müssen gebündelt werden. Es geht um die Attraktivierung und Stärkung des Einzelhandels.

Es geht um die Förderung von Einzelhandelsvielfalt; dies erfordert besondere Läden

■ Einzelhandel/Wirtschaft

Der gemischte und funktionierende Einzelhandel muss aufrechterhalten werden.

Vielfalt belebt städtische Kultur und traditionelle Feste.

■ Kunst und Kultur

Kunst und Kultur sind als Themen stärker zu setzen. Freie Gewerberäume sollten hierfür genutzt werden. Leerstehende Läden im Zentrum sind mit Kultur zu füllen.

Blitzlichter aus den Kommunen: Wie kann Vielfalt zur Stärkung der Innenstadt beitragen?

Vielfalt ist positiv für das Image der Stadt als weltoffene Stadtgesellschaft.

Auch nach der Flüchtlingswelle hat sich das Stadtbild nicht zum Negativen verändert. Viele Zuwanderer und Geflüchtete strahlen Zuversicht und Zufriedenheit aus.

■ Image/ Identität

Vielfalt sorgt für Dynamik, Lebendigkeit, macht die Stadt bunt und attraktiv. Es braucht mehr Durchmischung im Quartier.

Vielfalt erfordert Kommunikation auf Augenhöhe, gleichberechtigte Teilhabe im Zusammenleben und am kulturellen Leben der Stadt.

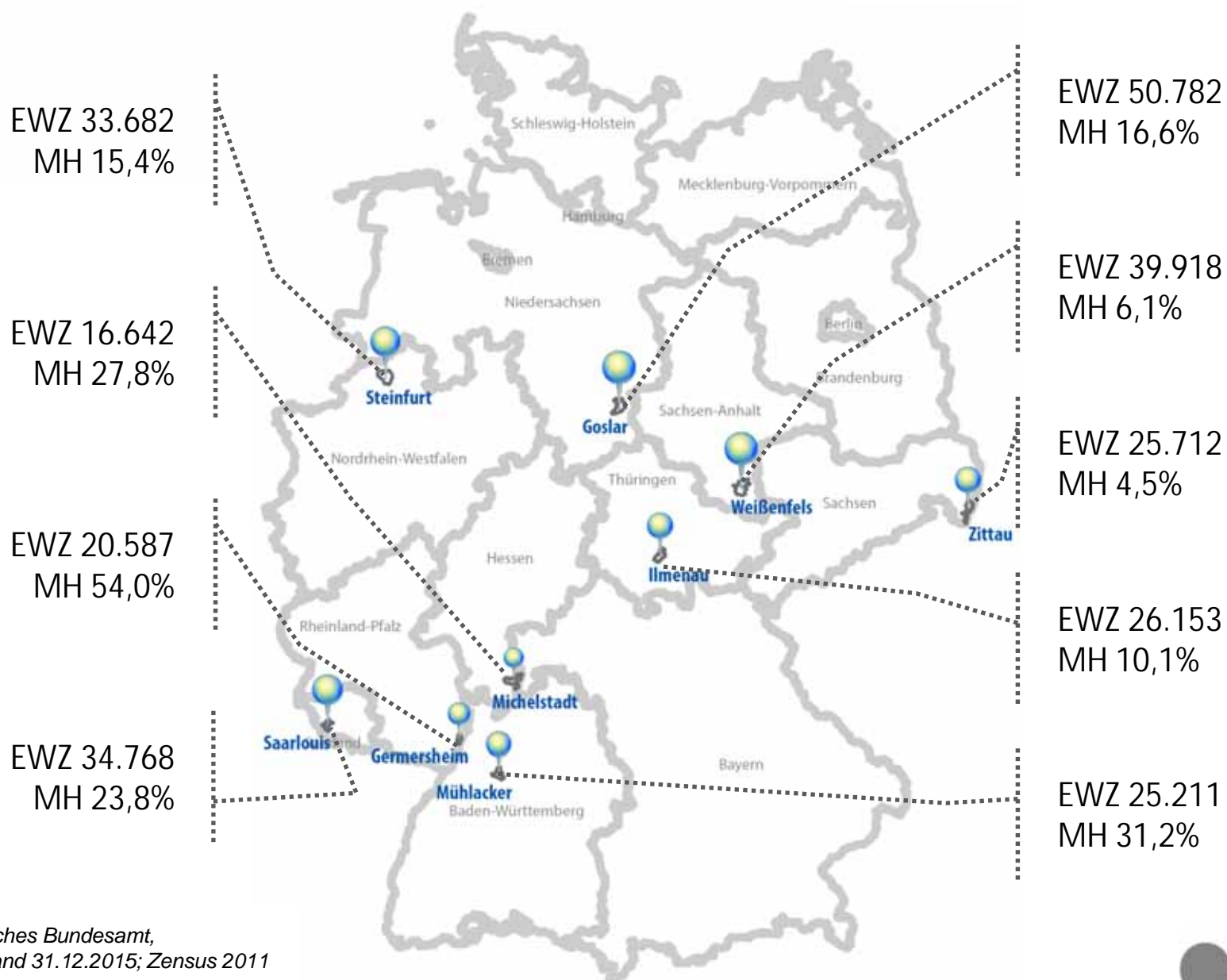
■ Lebendigkeit , Begegnung und Teilhabe

Vielfalt zu entwickeln bedeutet, Akzeptanz zu fördern und zu fordern und Menschen Verantwortung zu geben.

Vielfalt kann dann eine Chance sein, wenn die Wahrnehmung sich verändert. Es braucht den visionären Blick.

Es geht um die Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten jedweder Art. Die Innenstadt ist als Treffpunkt für Alle zu entwickeln.

Vielfalt der Projektkommunen



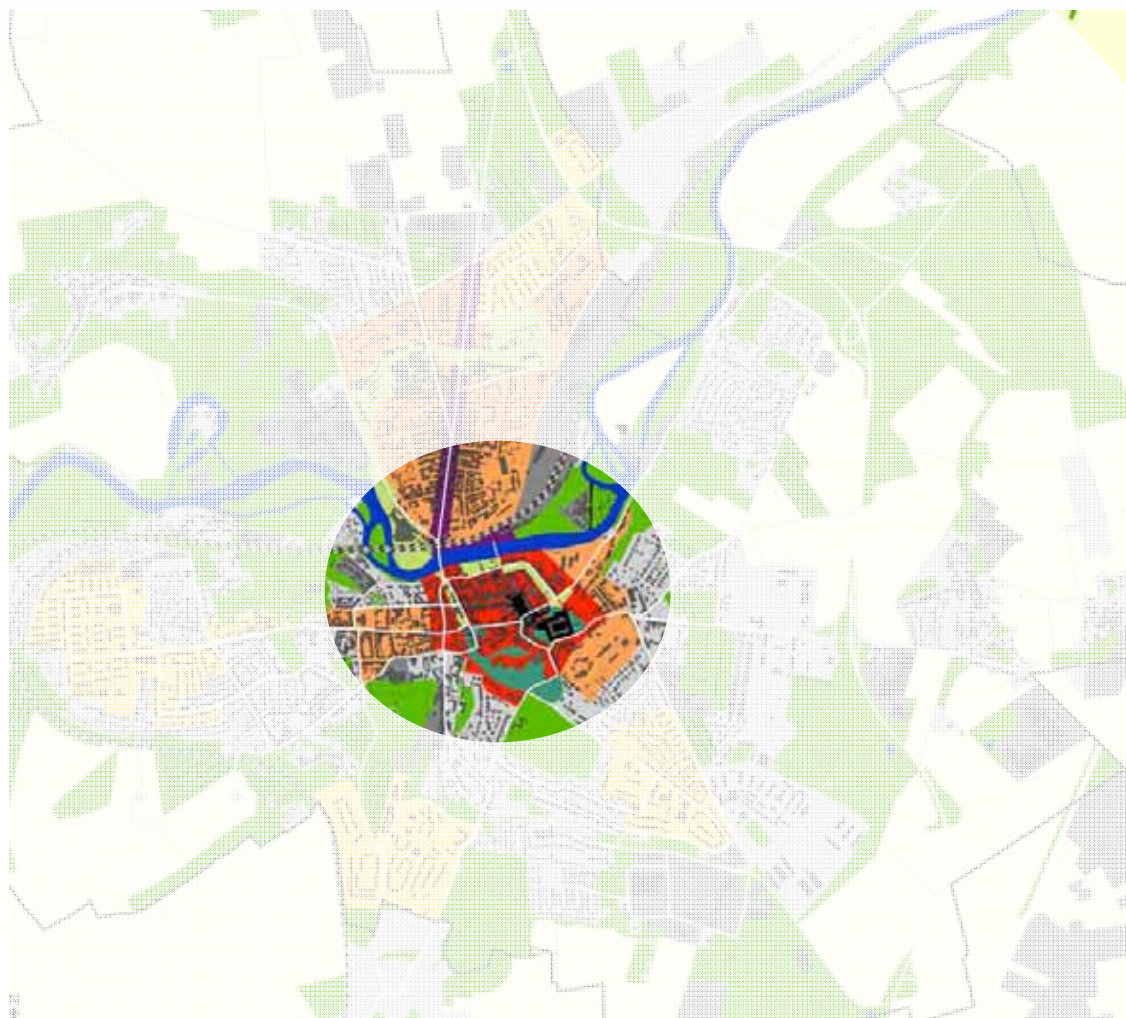
Quelle: Statistisches Bundesamt,
Bevölkerungsstand 31.12.2015; Zensus 2011

Was heißt/umfasst eigentlich Innenstadt?

Es gibt keine abschließende Antwort in den Projektkommunen.

- Vielfalt der Begriffe, zum Teil synonyme Verwendung (historische) Altstadt, Innenstadt, Stadtkern, Stadtzentrum, historisches Zentrum, angrenzende Wohnquartiere, Stadtteilzentren
 - ▲ nicht immer ist das gleiche gemeint
 - ▲ Altstadt und Innenstadt sind mitunter zwei getrennte räumliche Bereiche
 - ▲ Ein Zentrum kann auch im Stadtteil verortet sein
- zwischen rund 2.000 und 8.000 Einwohner/innen

Was heißt/umfasst eigentlich Innenstadt? Weißenfels – Stadtzentrum



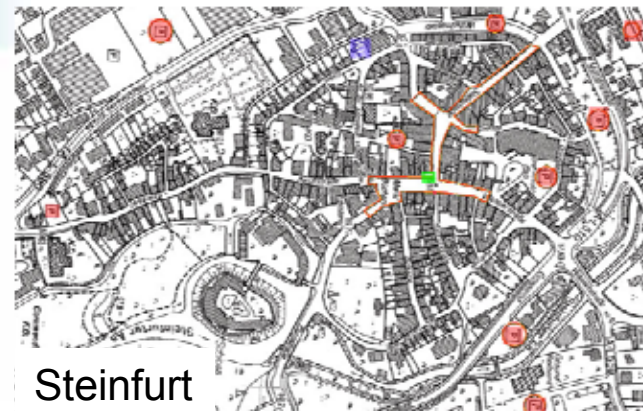
- Saale
- Markenzeichen
- Herzstück Altstadt
- Rückgrad Merseburger Straße/
Bahnhofareal
- Urbaner Kern
- Transformationsbereich

- Bestehendes Grün
- Herausragendes Grün
- Neues Grün

- Konsolidierter Wohnbereich
- Industrie-/Gewerbebereich

Innenstadtdarstellungen

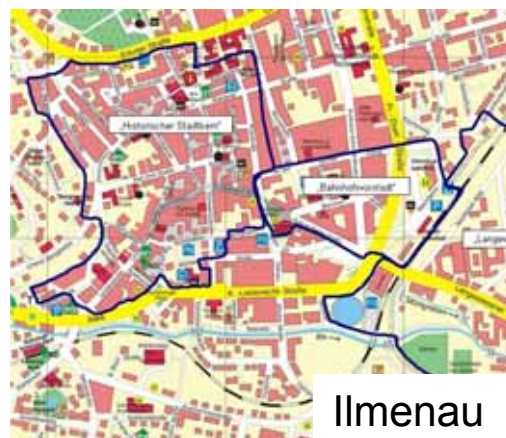
Was heißt/umfasst eigentlich „Innenstadt“?



Steinfurt



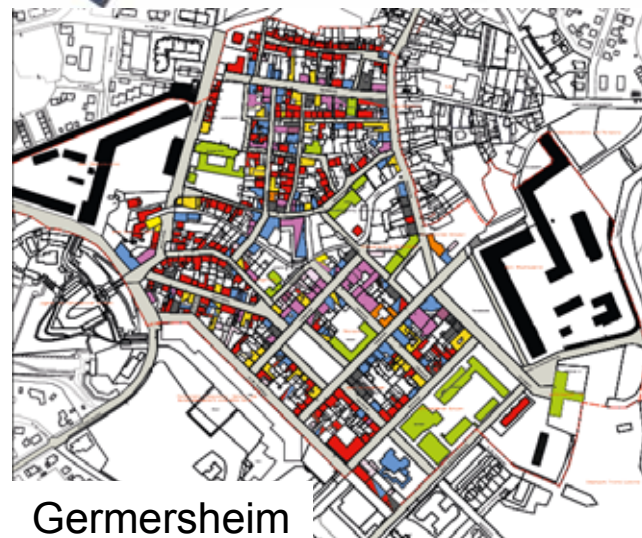
Zittau



Ilmenau



Michelstadt



Germersheim



Mühlacker



Saarlouis

Wahrnehmungen

Sie fahren hier vor, haben alles vor Ort; Parkplätze, nichts dezentral, alles kriegen Sie hier vor Ort. Also das ist schon ein Stück Luxus.

„Nicht nur Touristen, auch Einheimische lieben und genießen die schöne Altstadt.“

„Es gibt hier eigentlich alles (Skaterbahn, Soccer, Beachvolleyballplatz...) nur alles eben nicht in der Innenstadt“

Wohnen in der Innenstadt: „In meiner Straße hat sich das verwandelt von mittelalt mit Kindern zu alt und älter. Auch das Mietniveau hat sich drastisch verändert.“

- schön
- ruhig
- wichtig
- wenig belebt
- touristisch
- Einkaufsort
- Wohnquartier

„In der Innenstadt passiert nichts.“

„Menschen ab 16 Jahre finden nichts in der Stadt.“

Die Innenstadt hat eine große Bedeutung, die nicht ausreichend gewürdigt wird.

„Auf dem Marktplatz hätte ich gern mehr Kaffeehäuser gesehen und mehr Bäume und mehr Bänke zum Sitzen“

„Eigentlich sind Studierende in der Innenstadt nicht gewollt von der Stadt.“

„Wird in der Innenstadt überhaupt etwas zu Beteiligung und Integration gemacht?“

Diskussionen

Parallelitäten und Konkurrenzen

■ Zielgruppen

- ▲ Junge Menschen
- ▲ Senioren
- ▲ Familien
- ▲ Touristen
- ▲ Zuwanderer/Geflüchtete/sozial Marginalisierte
- ▲ Gewerbetreibende und Händler

■ Ziele

- ▲ Stärkung als Wohnquartier
- ▲ Stärkung von Handel, Gewerbe und Gastronomie
- ▲ Ermöglichung von Begegnung und Kommunikation
- ▲ Ausbau der Aufenthaltsqualitäten (Grün- und Freiflächen)
- ▲ Marke setzen und pflegen: Touristenmagnet



Diskussionen

Schwierigkeiten

- Beteiligung noch kein integraler Bestandteil von Konzepten, Strategien und Handlungsansätzen
 - *Wie groß ist die Bereitschaft zur Beteiligung und Aktivierung?*
 - *Misstrauen in die Kompetenzen der Bürger/innen*

- Zuwanderer werden von Beteiligungsangeboten der Stadtentwicklung eher schlecht erreicht
 - *Es gibt kein Patentrezept, aber eine umfangreiche Toolbox.*
 - *Perspektivenwechsel erforderlich: Was können Zugewanderte für die Stadt (-gesellschaft) tun? Wie können deren Potenziale erschlossen und (an-)erkannt werden?*
 - *Welche Aktivierungs- und Beteiligungsstrukturen müssen dafür geschaffen werden?*

Diskussionen

Blockaden I

- „Schmuddelecken“ in aufgewerteten Stadtzentren – ein Tabu? Bedrohen die Herausforderungen der Integration die Leistungen der Zentrenentwicklung?
- Integration und Vielfalt als Zukunftsaufgabe für die Zentren- und Stadtentwicklung ein Widerspruch?
- Integrierte Stadtentwicklung steckt noch in den Kinderschuhen

Der Leerstand ist nicht nennenswert; er ist kein Thema und kein Problem.

Integrationsmäßig haben wir im Moment null Probleme.

Wir arbeiten „fördermitteloptimiert“. Wir brauchen kein Integrationskonzept.

Diskussionen

Blockaden II

- **Mehr Kommunikation und Arbeitsteilung zwischen verwaltungsinternen und verwaltungsexternen Akteuren**

Wir machen schon alles, das geht nicht, das bringt nichts.

- **Umgang mit mangelnden Ressourcen und lückenhaften Kompetenzen**

Das sind gute Ideen. Aber wer soll das machen? Wir arbeiten an der Oberkante. Uns fehlt das Personal.

Entwicklungsansätze:

Was wollen die Projektkommunen bewegen?

Strategisch-konzeptionelle Arbeit ausbauen

- ▲ Erarbeitung von Integrationskonzepten

Ort/e der Begegnung in der Innenstadt schaffen

- ▲ Nutzung und Weiterentwicklung vorhandener Orte

Innenstadt stärken – Vielfalt platzieren

- ▲ Quartiermanagement für die Innenstadt
- ▲ Mehr Beteiligung: Zugewanderte einbinden; Privateigentümer mobilisieren
- ▲ Ausbau der Netzwerkarbeit
- ▲ Verbindung von baulichen und sozialen Aufgaben

Gewerbeleerstände aktivieren

- ▲ Gewerbeleerstandsmanagement (Zwischennutzungsagenturen)

Integrationsarbeit ausbauen

- ▲ stärkerer Zugang zu Vereinen; Einbindung/Aktivierung der Vereine

Ausblick der Begleitforschung

- Die Themen Innenstadt und Vielfalt gehen nicht immer Hand in Hand
 - ▲ Integration (nur) ein Thema der Stadtteile und angrenzenden Wohngebiete?
 - ▲ Kann/soll das Thema Vielfalt für die Innenstadt weiter erschlossen werden?
 - ▲ Ist das überhaupt gewünscht?
- Was kann das Projekt / kann das Difu / können die Projektkommunen hierzu beitragen?



Was lässt sich in der Innenstadt bewegen? Wie kann Vielfalt zur Stärkung der Innenstadt beitragen?

- ▶ Integrationspotenziale der Stadtzentren besser erschließen und nutzen
- ▶ Raumbezug
- ▶ Akteursbezug

